HAUTMEDIZIN
BAD SODEN

DERMATOLOGIE · PLASTISCHE CHIRURGIE

Liposuktion beim Lipödem

Gesundheit. Schönheit. Verantwortung.

Die Hautmedizin Bad Soden ist eine der größten Hautarztpraxen in Deutschland mit Sitz in Bad Soden am Taunus. Unser Anspruch ist es, Ihnen auf allen dermatologischen Gebieten einschließlich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie für jedes Anliegen den passenden Spezialisten anbieten zu können.

Wir bemühen uns, Ihnen mit Verständnis, Vertrauen und Menschlichkeit zu begegnen. Dabei widmen wir Ihnen die Zeit und Aufmerksamkeit, die wir gemeinsam für die Behandlung Ihrer Beschwerden und Bedürfnisse benötigen. Unsere Patienten behandeln wir so, wie wir selbst gerne behandelt werden möchten – denn wir sind uns unserer Verantwortung jeden Tag aufs Neue bewusst. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir ein Behandlungskonzept. Unser Ziel ist es, Sie langfristig zu begleiten – damit Ihre Haut, die wichtigste Schutzschicht Ihres Körpers, in jedem Alter ihre Funktionen bewahrt.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Wir schenken Ihnen unser Versprechen, sorgsam damit umzugehen. Denn es ist uns wichtig, dass Sie sich in Ihrer Haut wohlfühlen. Heute und in Zukunft.

Ich will mich wohlfühlen –
in meiner Haut.

Spezialisten für Gesundheit und Schönheit

Die Hautmedizin Bad Soden ist mit sieben Partnern und heute insgesamt 20 Ärzten ein ganzheitlich aufgestelltes Team, das sich umfassend den Themen Krankheitsvorbeugung, Heilung sowie der Verschönerung von Haut und Körper widmet. Unsere besondere Leistungskraft beruht dabei auf der Zusammenarbeit erfahrener Ärzte, die sich in den Bereichen Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre mit Leidenschaft engagieren. Hierbei profitieren wir in gleichem Maße von qualifizierter Aus- und Weiterbildung sowie langjähriger Erfahrung.

Partner der Hautmedizin Bad Soden (v. l. n. r.)

Dr. med. Stefan Kalthoff
Plastischer und Ästhetischer Chirurg

Dr. med. Stefan Rapprich
Hautarzt, Phlebologe

Dr. med. Ulrich Kühne
Hautarzt, Allergologe

Dr. med. Isabel Fell
Hautärztin, Allergologin

Dr. Dr. med. univ. Hans Bayer
Hautarzt, Phlebologe

Dr. med. Marei Kirchmeir
Hautärztin, Allergologin

Dr. med. Matthias Imhof
Hautarzt, Allergologe

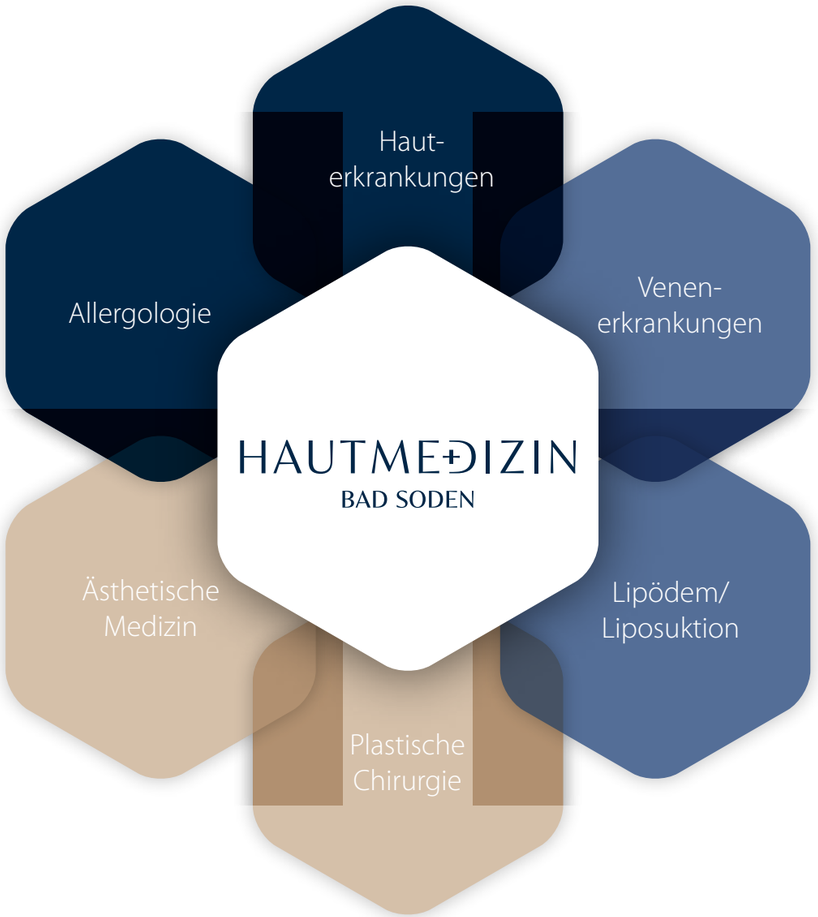
Ihr Kompetenzzentrum in modernsten Räumen

Sich in seiner Haut wohlfühlen – das ist uns als Hautmedizin Bad Soden nicht nur für unsere Patienten wichtig. Wir sind ein Team aus Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern, OP-Fachpersonal, medizinischen Fachangestellten, medizinisch-technischen Assistenten und Verwaltungsfachkräften, das Hand in Hand arbeitet. Nur mit einem reibungslosen Teamwork in angenehmer Arbeitsatmosphäre ist es möglich, die unterschiedlichen Abteilungen unserer Praxis zu vereinen.

Das Leistungsspektrum umfasst klassische Dermatologie, Hautkrebsfrüherkennung, Allergologie, Phlebologie (Venenerkrankungen), ambulante Operationen, Lichttherapie von chronisch-entzündlichen Dermatosen, Lasertherapie, ästhetische Dermatologie, die Ästhetische und Plastische Chirurgie sowie medizinische Kosmetik.

Unsere Expertise für Ihre ganzheitliche Behandlung

Seit ihrer Gründung im Jahr 1982 hat sich die Hautmedizin Bad Soden zu einem Kompetenzzentrum entwickelt, in dem spezialisierte Ärzte gemeinsam praktizieren. Dadurch können wir praktisch alle Bereiche der Dermatologie und der Plastischen Chirurgie abdecken. Fachlich kompetent, mit Leidenschaft engagiert und an einem Ort.



Inhalt

11 Einleitung

12 Unsere Experten beim Lipödem

14 Das Lipödem

16 Stadien des Lipödems

18 Behandlungsmethoden beim Lipödem

19 Für wen ist die Liposuktion beim Lipödem geeignet?

20 Durchführung der Liposuktion beim Lipödem

22 Bessert die Liposuktion beim Lipödem die Beschwerden?

24 Hautstraffung nach Liposuktion mit kombinierter Cool-Plasma-Straffung

26 Notizen

Sie leiden an einem Lipödem und wollen Ihre Beschwerden langfristig durch eine Fettabsaugung lindern?

In der Hautmedizin Bad Soden stehen Ihnen unsere Liposuktions-Experten Dr. med. Stefan Rapprich und Dr. Dr. med. univ. Hans Bayer für ein ausführliches und unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. In dem Vorbereitungsgespräch wollen wir Ihre Wünsche und Erwartungen kennenlernen und Ihnen die Möglichkeiten und Grenzen der Behandlungsmethode „Liposuktion beim Lipödem“ näherbringen.

Unser Ziel sind informierte Patientinnen, die die Möglichkeiten der Methode realistisch einschätzen und mit dem Ergebnis der Behandlung zufrieden sind!
Ein Operationstermin wird erst mit Ihnen vereinbart, wenn alle Fragen verständlich beantwortet wurden.

Im Rahmen der Erstberatung (berechnet werden 80 € nach GOÄ (Gebührenordnung Ärzte) die Ziffern 7, 34 und 75) erhalten Sie folgende Leistungen:

- Ein mindestens 20-minütiges Gespräch mit Aufklärung, Beantwortung aller Fragen etc.
- Eine Untersuchung des ganzen Körpers hinsichtlich Lipödem oder anderer Erkrankungen der Haut/ Venen/ Lymphsystems
- Eine Fotodokumentation
- Einen ausführlichen Bericht mit Attest und Kostenvoranschlag

Dr. med. Stefan Rapprich
Partner der Hautmedizin Bad Soden
Hautarzt, Phlebologe

- Ausgewiesener Experte für die Lipödem-Behandlung: einer der erfahrensten Lipödem-Operateure in Deutschland mit 500 Liposuktionen pro Jahr seit über 20 Jahren
- Cool-Plasma-Straffung
- Operative Dermatologie
- Tumorchirurgie
- Behandlung von Hyperhidrosis
- Narbenbehandlung
- Phlebologie, d. h. die Behandlung von Venenerkrankungen

Sandra Schönewald
Hautärztin

- Allgemeine Dermatologie mit Hautkrebsfrüherkennung
- Operative Dermatologie mit Tumorchirurgie
- Liposuktion

Dr. Dr. med. univ. Hans Bayer
Partner der Hautmedizin Bad Soden
Hautarzt, Phlebologe

- Fachexperte für die ästhetische Liposuktion im Rahmen der operativen Körperformung, dem sogenannten Body Contouring
- Cool-Plasma-Straffung
- Fachexperte für Lasermedizin:
  - Hautverjüngung
  - Haarentfernung
  - Entfernung gutartiger Hautveränderungen und erweiterter Äderchen
  - Narbenkorrektur
  - Entfernung von Überpigmentierungen, Tattoos und Permanent Make-up
  - Falten- und Volumenbehandlung mit Fillern und Botulinumtoxin

Dr. med. Pascal Akakpo
Hautarzt

- Allgemeine Dermatologie mit Hautkrebsfrüherkennung
- Operative Dermatologie mit Tumorchirurgie
- Liposuktion
- Cool-Plasma-Straffung

Unsere Experten beim Lipödem

Beim Lipödem handelt es sich um eine Vermehrung des Unterhaut-Fettgewebes an den Beinen. Bei 20-30 % der Patientinnen sind auch die Arme betroffen. Die Ursache ist unbekannt. Man vermutet eine genetisch bedingte Veränderung in dem Fettgewebe, da die Erkrankung häufiger unter blutsverwandten Frauen beobachtet wird. Auch ein Zusammenhang mit den weiblichen Geschlechtshormonen wird angenommen, da ausschließlich Frauen betroffen sind und erste Anzeichen des Lipödems mit der Pubertät auftreten. Auch kann es zu einer Verschlechterung bei Pilleneinnahme, Schwangerschaft oder in den Wechseljahren kommen.

Charakteristisch sind Fettpolster oberhalb der Gelenke, Hände und Füße sind dabei schlank und nicht betroffen.

In frühen Stadien macht es keine Beschwerden, später treten jedoch zunehmend Schmerzen, Druckschmerzhaftigkeit, Schwellungsneigung und Neigung zu Hämatomen (blauen Flecken) auf.

Wie stellt der Arzt ein Lipödem fest?

Die Diagnose wird durch den fachkundigen Arzt durch die körperliche Untersuchung gestellt. Wichtig ist dabei, das Lipödem von einem Lymphödem oder Übergewicht zu unterscheiden. Röntgen-, Ultraschall- oder andere Untersuchungsmethoden sind in der Regel nicht erforderlich.
Ergänzend ist aber eine Ultraschall-Untersuchung der Venen sinnvoll, um eventuell bestehende Krampfadern zu erkennen. Diese müssten vor einer Liposuktion behandelt werden.

Wie kann das Lipödem behandelt werden?

Die Behandlung mittels Lymphdrainage und Kompressionsstrümpfen hilft nur gegen das Ödem, d. h. der gestaute Wasseranteil im Fettgewebe wird reduziert. Manchen Patientinnen hilft diese sogenannte komplexe physikalische Entstauungstherapie (KPE). Allerdings nur für eine kurze Zeit und nur solange, wie sie regelmäßig angewendet wird. Und sie ist auch nur dann sinnvoll, wenn wirklich ein Ödem, erkennbar an der Dellbarkeit am Unterschenkel, vorhanden ist. Gegen das vermehrte krankhafte Fettgewebe hilft sie leider nicht. Auch durch Diäten, bewusste Ernährung oder sportliche Aktivität lässt es sich nicht reduzieren.

Eine dauerhafte Verminderung des Lipödems ist nur durch eine Fettabsaugung (Liposuktion) möglich. Fettabsaugungen werden seit etwa 30 Jahren durchgeführt. Durch Verbesserung der Technik können wir seit 20 Jahren eine bewährte, sehr risikoarme Methode der Fettabsaugung anbieten.

Diese Methode ist allerdings nicht geeignet, allgemeine Fettleibigkeit oder Übergewicht zu behandeln.

Das Lipödem ist gekennzeichnet durch eine lokalisierte Fettverteilungsstörung an den Beinen und Armen. Im Gegensatz zum Lymphödem tritt es stets symmetrisch auf. Hände und Füße sind bei einem Lipödem nie betroffen.

Der Verlauf der Erkrankung lässt sich im Einzelfall nicht vorhersagen. Man unterscheidet das Lipödem jedoch in 3 Stadien mit unterschiedlicher Ausprägung.

In jedem Stadium tritt eine typische Fettverteilung, eine Berührungs- oder Druckempfindlichkeit des Gewebes sowie diffuse Hämatome, ohne erkennbaren Grund, auf.

Der Verlauf, das Ausmaß und die Dynamik eines Lipödems kann nicht vorhergesehen werden und variiert von Patienten zu Patienten.

Stadium 1
- Die Hautoberfläche ist glatt.
- Beim Zusammenschieben der Haut (zusammen mit dem Unterhautgewebe), zeigt sich eine „Orangenhaut“-Textur.
- Das Unterhautgewebe fühlt sich verdickt und weich an.
- Besonders innen an Oberschenkeln und Knien sind Strukturen tastbar, die sich wie Styroporkügelchen anfühlen.

Stadium 2
- Im Unterhautfettgewebe bilden sich knotenartige Strukturen.
- Auf der Haut zeigen sich Unebenheiten, Wellen und größere Dellen.
- Das Unterhautgewebe ist verdickt, aber noch weich.
- Ausgeprägte „Reiterhosenform“ (bei Oberschenkel- oder Ganzbeintyp).

Stadium 3
- Es besteht eine massive Umfangsvermehrung.
- Das Unterhautgewebe ist stark verdickt und verhärtet.
- Fettgewebe bildet Fettlappen an den Innenseiten der Oberschenkel und der Kniegelenke.
- Teilweise bestehen Fettwülste an den Knöcheln – sog. Fettkragen.
- Oft besteht eine Fehlbeinstellung.

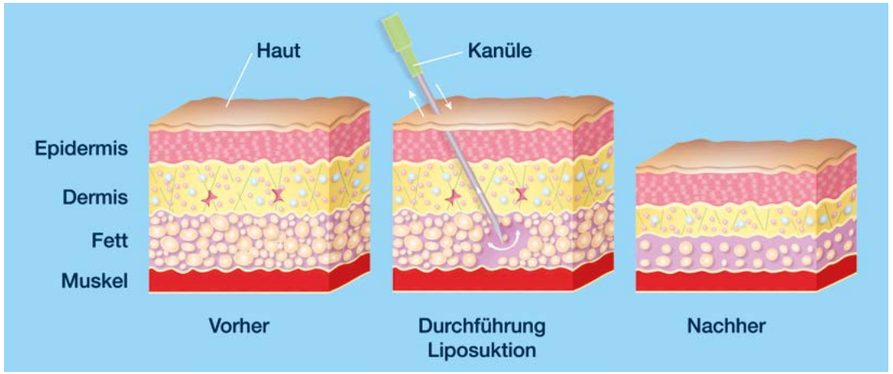
Stadien des Lipödems

Mit welcher Methode wird die Liposuktion durchgeführt?
Die Liposuktion mittels vibrierender Mikrokanülen in Tumeszenz-Lokalanästhesie hat sich allgemein als die gewebeschonendste Methode etabliert und wird auch in unserer Praxis angewendet (PAL-Methode = power assisted liposuction).

Dabei werden Fettzellen mit einer speziellen, 4 mm dünnen, vibrierenden Hohlnadel abgesaugt. Blutgefäße, Lymphgefäße und Nerven werden dabei nicht verletzt. Auch gelingt es so, die Körperform zu modellieren. Obwohl die Fettabsaugung in Italien erfunden wurde und dann zunächst in Frankreich weiterentwickelt wurde, gelang der entscheidende Durchbruch erst durch eine Idee des amerikanischen Hautarztes Jeff Klein, der die Methode der Tumeszenz-Liposuktion erstmals 1987 beschrieb.

Er führte die Operation nicht mehr in Vollnarkose durch, sondern in einer speziellen örtlichen Betäubung, der sogenannten Tumeszenz-Lokalanästhesie.

Was bedeutet Tumeszenz-Lokalanästhesie?
Der Begriff Tumeszenz leitet sich aus dem lateinischen „tumescere“ (= anschwellen) ab.
Dr. Klein stellte eine Mischung aus Kochsalzlösung, normalem örtlichen Betäubungsmittel (Lokalanaesthesie), Bicarbonat und stark verdünntem Adrenalin her, die zur Minimierung des Blutungsrisikos und zur Aufweichung des Fettgewebes führen („nasse Methode der Absaugung“).
Nach Betäubung der betreffenden Stellen wird die Tumeszenzlösung mit einer Nadel in die Fettpolster eingespritzt. Dieser Vorgang ist so gut wie schmerzfrei, wird jedoch als Druck im Gewebe wahrgenommen.



Je nach Umfang der zu behandelnden Körperflächen werden maximal 6 bis 8 Liter Flüssigkeit eingespritzt.

Nach einer Einwirkzeit von 30 bis 60 Minuten ist dann eine „Aufweichung“ und vollständige Betäubung des Gewebes erreicht.

Diese Form der Betäubung stellt seit 1987 die erfolgreiche Grundlage für Fettabsaugungen dar. Weltweit wurden Zehntausende dieser Operationen durchgeführt. Eine amerikanische Untersuchung über die Risiken der Methode hat 1995 die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Tumeszenz-Lokalanästhesie bewiesen.

Neben den genannten Punkten bietet die Tumeszenz-Lokalanästhesie einen weiteren großen Vorteil. Ein wacher Patient kann während der Operation leicht seine Körperlage verändern, was für den Operateur sehr hilfreich ist. Manche Körperkonturen werden überhaupt erst durch den Lagewechsel beurteilbar.

Die Liposuktion belastet den Patienten so wenig, dass es sogar möglich ist, während der Operation aufzustehen, um den Einfluss der Schwerkraft sichtbar zu machen. Auch diese wesentliche Verbesserung war früher in Vollnarkose nicht möglich. Alternativ können wir die Liposuktion auch in Analgosedierung („Dämmerschlaf-Narkose“) durchführen. Sprechen Sie uns beim Beratungsgespräch darauf an.

Für wen ist die Liposuktion geeignet?
Ideal geeignet sind Herz- und Kreislauf-gesunde Patientinnen mit guter Hautelastizität. Eine Altersgrenze gibt es nicht. In der Regel sind die Ergebnisse bei jüngeren Patientinnen jedoch besser als bei älteren.

Wenn ausgedehnte Körperregionen behandelt werden sollen, muss gegebenenfalls in mehreren Schritten vorgegangen werden. Näheres wird bei der Untersuchung und im persönlichen Gespräch erklärt. Auch über sonstige Erkrankungen und frühere Wundheilungsstörungen sollten Sie uns informieren. Auch Störungen der Blutgerinnung können ein Risiko darstellen. Das muss im Vorfeld geklärt werden.

Die Fettabsaugung wird in der Fachsprache als Liposuktion bezeichnet (lipos- griechisch für Fett und sugere- lateinisch für saugen).

Die Hohlnadeln mit denen die Absaugung am besten gelingt, haben folgende Merkmale:
Zur Vermeidung von Verletzungen ist die Spitze geschlossen und stumpf. Des Weiteren sind drei kleine runde Öffnungen mit stumpfem Rand angebracht, durch welche das Fett abgesaugt wird.
Zusätzlich vibriert die Nadel (Vibrationsmethode), was Missempfindungen und Gewebsverletzungen nochmals reduziert. Endoskopisch (durch Gewebespiegelung) konnte sicher nachgewiesen werden, dass so der bindegewebige Halteapparat der Haut praktisch unverletzt bleibt. Gleiches gilt für die kleinen Blutgefäße, welche die Haut versorgen.

Der Operateur kann schrittweise die gewünschte Schichtdicke des verbleibenden Fettes modellierend bestimmen. Es wird niemals die gesamte Fettschicht entfernt.

Früher kam es bei Anwendung der „trockenen“ Technik mit scharfen Saugnadeln zu teilweise erheblicher Blutergussbildung, zu Unregelmäßigkeiten der Hautoberfläche durch Verletzung des bindegewebigen Halteapparates der Haut und zur Verletzung von Hautnerven mit der Folge von Gefühlsstörungen an der Haut. Seit der Entdeckung von Jeff Klein treten solche Probleme nicht mehr auf.

Nach Eintritt der Betäubung werden an geeigneter Stelle 3 bis 6 Minischnitte von etwa 4 mm Länge pro behandelter Körperregion gelegt, um die Saugkanüle einzufahren. Dadurch kann die Problemzone aus verschiedenen Richtungen fächerförmig bearbeitet und geformt werden. Im Gegensatz zu früher werden alle Schichten der Problemzone erfasst. Bei der abgesaugten Flüssigkeit handelt es sich um eine Mischung aus Fettgewebe, Tumeszenzlösung und minimalen Blutbeimengungen.

Weil die Tumeszenzlösung teilweise im Gewebe gelöst ist, kann sie durch die Operation nicht vollständig entfernt werden. Der verbleibende Rest fließt in den Stunden nach dem Eingriff über die Miniwunden wieder ab. Die Dicke der verbliebenen Fettschicht läßt sich jederzeit einfach prüfen. Nach Erreichen der gewünschten Form ist die Operation abgeschlossen. Die kleinen Schnitte werden nur mit Pflastern versorgt. Fäden brauchen deshalb nicht entfernt werden.

Woran erkennt man eine schonende Fettabsaugung?

Man betrachte das Aspirat, d. h. das abgesaugte Fett im Auffangbehälter. Je röter es ist, desto mehr Blut enthält es, desto mehr Blutgefäße sind verletzt worden, desto aggressiver war die Methode.

Unsere Methode liefert ein gelbes Aspirat mit extrem geringen Blutanteil. Deshalb auch als YAL-Methode bezeichnet. YAL steht für Yellow Aspirate Liposuction. Die Methode ist auch im Rahmen der Erprobungsstudie des G-BA zugelassen.

An welchen Körperregionen kann die Absaugung erfolgen?

Prinzipiell ist fast jede Körperregion behandelbar. Das Lipödem tritt jedoch nur an den Beinen und Armen auf. Beide Regionen sind für eine Liposuktion gut geeignet.

Nach bisherigen Untersuchungen bessert die Liposuktion die Beschwerden deutlich. Vor allem die Schmerzhaftigkeit ist bereits wenige Tage nach der OP geringer. Eine Verminderung der Schwellungsneigung und Hämatombildung konnte in einer Studie ebenso nachgewiesen werden.

Signifikante Besserung der Schmerzen vor und 6 Monate nach Liposuktion

Haben Sie Schmerzen in den betroffenen Bereichen?

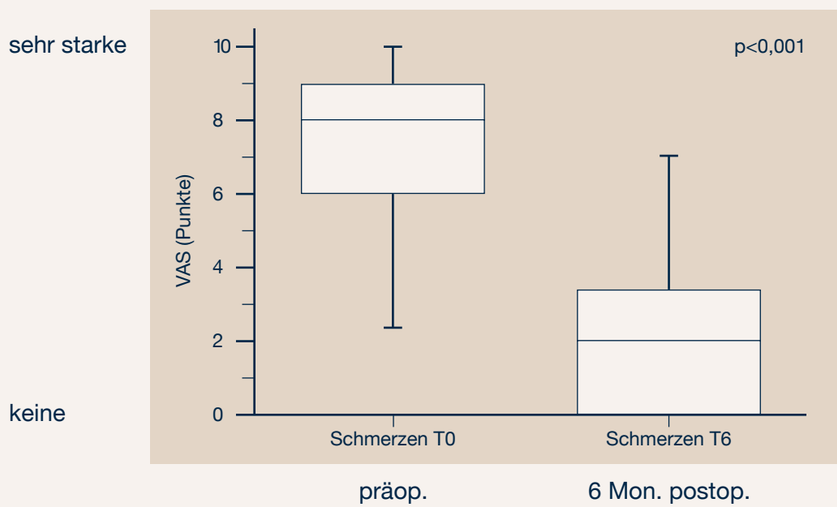


Abb: Ergebnis einer Untersuchung mit 25 Patientinnen

Wie reagiert die Haut auf die Absaugung?

Bei der „trockenen Technik“ der Absaugung kam es nicht selten zu Unregelmäßigkeiten der Hautoberfläche in Form von Dellenbildungen. Durch das ausschließliche Absaugen der tiefen Fettgewebsschichten konnte es auch zu einem Überhängen der verbliebenen Fettpolster im Stehen kommen.

Beide unerwünschte Folgen sind bei der „nassen Methode“ sehr selten. Neben der Änderung der Körperform tritt ein weiterer wesentlicher Effekt an der Haut selber ein:
Bei der Absaugung werden mit der stumpfen Nadel sehr viele kleine Tunnel aus verschiedenen Richtungen in allen Schichten des Fettgewebes angelegt. Neben der absichtlich belassenen Restfettschicht besteht das Unterhautgewebe dann nur noch aus dem sehr wichtigen Gerüst der Haltefasern. Die Entfernung der Fettdepots lässt den bindegewebigen Halteapparat der Haut schrumpfen. Es kommt daher nicht zur Entstehung von schrumpeliger überflüssiger Haut, sondern zu einer deutlichen Straffung der Haut in den Wochen und Monaten nach der Operation. Dieser Effekt führt auch zu einer Besserung bei Cellulite.

Die endgültigen Spannungsverhältnisse der Haut sind aus biologischen Gründen erst nach etwa 12-18 Monaten erreicht. Obwohl die Liposuktion meistens zu einer eindeutig verbesserten Figur führt, ist es nicht realistisch, die Traumfigur oder allgemeine Gewebekonsistenz einer Jugendlichen zu erwarten.

Bei Anti-Cellulite Behandlung ist eine Verbesserung der Hautstruktur möglich. Sie kann aber nicht garantiert werden, da es sehr verschiedene Hauttypen gibt, die unterschiedlich auf die Behandlung reagieren.
Die Straffung der Haut kann mit einem Argon-Plasma-Verfahren unterstützt werden. Wir können auch diese Methode im Rahmen der Liposuktion anbieten.

Kann das Lipödem nach einer Absaugung wiederkommen?

Die Entfernung der Fettzellen ist dauerhaft, jedoch kann nicht das gesamte, vom Lipödem betroffene Fettgewebe entfernt werden. D.h. die verbliebenen Lipödem-Zellen können weiterhin eine Zunahme des Fettgewebes bewirken. Jedoch geschieht das nach bisherigen Erfahrungen sehr sehr langsam, da deutlich weniger krankhaftes Fettgewebe vorhanden ist. Eine zweite Liposuktion kann in Einzelfällen nach 8-12 Jahren durchgeführt werden.

Die Liposuktion bietet vielen Patienten, insbesondere auch denen, die an einer krankhaften Fettverteilungsstörung, dem sog. Lipödem leiden, das Ende eines langen Leidensweges. Oder positiv ausgedrückt: Der Beginn eines neuen Körpergefühls!

Um die erschlaffte, überschüssige Haut, der das volumengebende Fett entzogen wurde, wieder schön straff, fest und glatt erscheinen zu lassen, gibt es die Möglichkeit, im Anschluss an die Liposuktion eine hautschonende Plasmastraffung durchzuführen.

Diese minimal-invasive Behandlung bietet im Gegensatz zu einem chirurgischen Eingriff viele Vorteile für den Patienten: ambulante Durchführung, narbenfreie Hautstraffung, Verstärkung eines nachhaltigen Straffungseffekts durch Neubildung der kollagenen und elastinen Fasern, schnellere Regeneration des geschädigten Gewebes und verringerte Ausfallzeit. Und dies alles verbunden mit beeindruckenden und langfristigen Ergebnissen. Aber nicht nur nach einer Liposuktion kann diese Behandlung zu einer strafferen Körper-Silhouette beitragen. Die Cool-Plasma-Straffung kann auch als alleinige Behandlung zur Straffung und Verjüngung bestimmter Körper- und Gesichtsregionen eingesetzt werden.

Wie kann man sich eine Plasmastraffung vorstellen?

Das Handstück, bestehend aus einer langen, dünnen Metallkanüle, wird durch kleine, strategisch platzierte Einschnitte (bei alleiniger Behandlung) oder durch vorhandene Einschnitte (im Anschluss an eine Liposuktion) unter die Haut (subdermal) eingeführt. Über dieses Handstück fließt das Edelgas Argon, welches für den menschlichen Körper völlig unbedenklich ist. Die Kombination aus Hochfrequenz-Energie und dem kalten Argon Plasmastrahl, der an der Spitze des Geräts entsteht, erhitzt das Gewebe für eine sehr kurze Zeit auf etwa 80° Celsius und führt zu einem sofortigen Schrumpfungseffekt in der Haut, in dem sich die vorhandenen elastischen und Bindegewebsfasern zusammenziehen und für den gewünschten Straffungseffekt sorgen.

Dieser ist an einer deutlich festeren Haut bereits nach 2-3 Tagen fühlbar und sichtbar. Gleichzeitig kühlt das restliche ausströmende Gas das Gewebe ab, sodass eine Verbrennung vermieden wird. Bei einer Plasmastraffung mit Argon handelt sich daher um eine besonders gewebsschonende, gasgekühlte Hautstraffung mit maximalem Straffungseffekt bei überschüssiger Haut. Man nennt sie daher auch Cool-Plasma-Straffung. Das minimal-invasive Verfahren kann mit einem Lokalanästhetikum oder im Schlaf durchgeführt werden.

[Der Effekt ist vergleichbar mit dem Blanchieren von z. B. Gemüse. Dieses wird nur sehr kurz in kochendem Wasser gegart und anschließend in Eiswasser abgeschreckt. Der Vorteil: das Gemüse bleibt knackig, bissfest bleibt und behält seine satte Farbe.]

Persönliche Notizen

Notizen

HAUTMEDIZIN
BAD SODEN

DERMATOLOGIE · PLASTISCHE CHIRURGIE

Hautmedizin Bad Soden
BAG in Partnerschaft

Kronberger Straße 36a
65812 Bad Soden/Ts.
Tel.: +49 (0) 6196 - 651 55 0
Fax: +49 (0) 6196 - 651 55 30
Patientenmanagement@hautmedizin-badsoden.de
www.hautmedizin-badsoden.de